



Die Hochzeit zu Kana



Aufgabe: Lies den Text und setze die gekennzeichneten Worte zu einem sinnvollen Satz zusammen:

Jesus wirkt sein erstes Wunder.

In der Stadt Kana in Galiläa fand eine Hochzeit statt. Jesus, seine Mutter Maria und die Jünger waren auch zum Fest eingeladen. Hochzeiten wurden damals immer über viele Tage gefeiert, zusammen mit allen Leuten, die man kannte. Jeden Tag waren andere Menschen zu Besuch, deshalb musste immer gutes Essen und reichlich zu trinken da **sein**. Die Gäste feierten alle fröhlich und ausgelassen. Da bemerkte Maria plötzlich, dass die Weinkrüge leer waren. Das war schlimm, denn ohne Wein wäre das Fest zu Ende und die Leute würden noch jahrelang von dieser peinlichen Sache erzählen. Maria wollte das dem Brautpaar ersparen. Also ging sie zu Jesus und flüsterte ihm zu: „**Jesus**, sie haben keinen Wein mehr.“ Aber Jesus antwortete: „Was willst du von mir? Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“

Maria ließ jedoch nicht locker. Sie wusste, dass Jesus helfen konnte. Daher ging sie zu

den Dienern und sagte zu ihnen: „Tut bitte alles, was Jesus euch sagen wird.“

An der Wand standen sechs riesige Wasserkrüge. Zwei Männer brauchte man, um einen davon zu tragen. In jeden Krug passten ungefähr 100 Liter hinein. Ein heutiger Wassereimer **wirkt** winzig daneben.

Da kam Jesus und sagte zu den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser.“ Als die Diener sie bis zum Rand gefüllt hatten, sagte er zu ihnen: „Nun schöpft etwas ab und bringt es dem Vorkoster zum Probieren.“ Als der Vorkoster probierte, weiteten sich seine Augen. Aus dem Wasser war köstlicher Wein geworden. Es schmeckte dem Vorkoster so sehr, dass er zum Bräutigam ging und sagte: „Jeder lässt als **Erstes** den guten Wein auschenken. Du aber hast ihn bis jetzt zurückgehalten.“

Die Diener und Maria jedoch wussten, dass ein **Wunder** geschehen war.

Nach Johannes 2,1–12